

Vorlage des Regierungsrates vom 12. April 2016

**Bericht und Antrag  
des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen  
an den Kantonsrat  
zum Geschäftsbericht 2015 der Spitäler Schaffhausen**

16-51

**Sperrfrist  
bis Donnerstag, 12. Mai 2016, 10.00 Uhr**

# **Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat zum Geschäftsbericht 2015 der Spitäler Schaffhausen**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Sinne von Art. 12 Abs. 1 Bst. a des Spitalgesetzes (SHR 813.100) unterbreiten wir Ihnen den Geschäftsbericht samt Rechnung 2015 der Spitäler Schaffhausen zur Genehmigung. In Ergänzung zur Publikation der Spitäler schicken wir die folgenden zusammenfassenden Erläuterungen voraus.

## **1. Entwicklung der Leistungen**

Die stationären Leistungen der Spitäler Schaffhausen sowie die Auslastung der Bettenkapazitäten an den drei Haupt-Betriebsstandorten haben sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Stationäre Patienten (Austritte)			Ø belegte Betten <sup>1)</sup> (Pflegetage : 365)		
	2015	2014	Diff. %	2015	2014	Diff. %
<b>Kantonsspital</b>	<b>9'370</b>	<b>9'415</b>	- 0,5 %	<b>195,0</b>	<b>197,5</b>	- 1,3 %
- Akutsomatik	8'784	8'837	- 0,8 %	160,6	164,0	- 2,1 %
- Rehabilitation	586	578	+ 1,4 %	34,4	33,5	+ 2,6 %
<b>Pflegezentrum</b>	<b>307</b>	<b>292</b>	<b>+ 5,1 %</b>	<b>47,5</b>	<b>53,4</b>	<b>- 11 %</b>
<b>Psychiatriezentrum</b>	<b>640</b>	<b>688</b>	- 7,0 %	<b>127,1</b>	<b>128,8</b>	- 1,3 %
- akut / Reha	609	655	-7,0 %	59,0	59,6	- 1,0 %
- Langzeitpflege	40	33	+ 21 %	68,1	69,2	- 1,6 %
<b>Total</b>	<b>10'326</b>	<b>10'395</b>	<b>- 0,7 /</b>	<b>369,6</b>	<b>379,7</b>	<b>- 2,7 %</b>

<sup>1)</sup> Die mittlere Belegung ist nicht gleichzusetzen mit der beanspruchten Kapazität: Bei einer Ziel-Auslastung zwischen 85 % und 90 % liegen die beanspruchten Kapazitäten um 10 % - 15 % über den genannten Belegungswerten.

Bei den stationären Leistungen des Kantonsspitals haben sowohl die Fallzahlen als auch die mittlere Bettenbelegung leicht abgenommen. Im Pflegezentrum hat die Zahl der Ein- und Austritte im Bereich der Übergangspflege weiter zugenommen. Die Belegung durch Patienten mit langer Verweildauer wurde mit Blick auf die vorgesehene Schliessung des Hauses per Ende 2016 dagegen reduziert. Dies hat zu einer weiteren Reduktion der Bettenauslastung geführt. In der stationären Psychiatrie ist die Zahl der Behandlungsfälle nach einem Anstieg im Vorjahr wieder auf das Niveau von 2013 zurückgegangen; die Bettenbelegung blieb aufgrund einer längeren mittleren Aufenthaltsdauer aber annähernd konstant.

Im ambulanten Bereich haben die Fallzahlen in der Notfallstation / Notfallpraxis und in den internmedizinischen Fachbereichen weiter zugenommen. In den übrigen Bereichen war dagegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

	Behandlungsfälle		
	2015	2014	Diff. %
Medizin, Rehabilitation + Pflegezentrum	12'905	12'349	+ 4,5 %
Operative Disziplinen	16'282	16'666	- 2,3 %
Notfallstation / Notfallpraxis	16'672	15'941	+ 4,6 %
Radiologie, Anästhesie, Labor, Rettungswesen, Apotheke	17'574	18'059	- 2,7 %
Psychiatrie (inkl. Kinder- und Jugendpsychiatrie)	1'907	1'993	- 4,3 %
<b>Total</b>	<b>65'340</b>	<b>65'008</b>	<b>+ 0,5 %</b>

## 2. Entwicklung der kantonalen Finanzierungsbeiträge

Die Kantonsbeiträge an die Spitäler Schaffhausen beliefen sich im Jahr 2015 auf 59,8 Mio. Franken. Die Zweckbestimmung der Beiträge sowie die Differenzen gegenüber Vorjahr und Budget präsentieren sich wie folgt:

	Rechnung 2015 (Fr. 1'000)	Budget 2015 (Fr. 1'000)	Rechnung 2014 (Fr. 1'000)
<b>Beiträge stationäre Spitalbehandlungen</b>	<b>41'565</b>	<b>40'076</b>	<b>40'511</b>
- Akutabteilungen Kantonsspital	32'165	31'363	31'857
- Rehabilitation Kantonsspital	3'402	3'348	3'265
- Psychiatrien	5'998	5'366	5'389
<b>Beiträge Langzeitpflege + Tageskliniken</b>	<b>4'993</b>	<b>5'216</b>	<b>5'029</b>
- Pflegezentrum	2'113	2'416	2'232
- Psychiatriezentrum	2'880	2'800	2'797
<b>Beiträge an ambulante Leistungen</b>	<b>2'460</b>	<b>2'460</b>	<b>2'425</b>
- Erwachsenenpsychiatrie	780	780	780
- Heroingestützte Behandlungen	310	310	300
- KJPD	900	900	880
- Sozialdienst, Prävention, Beratung	470	470	465
<b>Vorhalteleistungen</b>	<b>3'025</b>	<b>3'025</b>	<b>3'505</b>
- Rettungsdienst	1'100	1'100	1'100
- Notrufzentrale 144 + Katastrophenbereitschaft	425	425	405
- Notfallbereitschaft 24 h / 365 Tage / Jahr	1'500	1'500	2'000
<b>Aus- und Weiterbildung</b>	<b>2'486</b>	<b>2'350</b>	<b>2'896</b>
- Ausbildungen Pflege / HF / FH	1'494	1'440	1'542
- Weiterbildung Assistenzärztinnen / -ärzte	992	910	1'354
<b>Weitere Beiträge</b>	<b>5'296</b>	<b>5'142</b>	<b>6'883</b>
- Beiträge Anlagenutzung	4'440	4'440	4'428
- Pflege Umgebung / Park	200	200	250
- Beitrag Kinderkrippe	130	130	130
- Div. Sonderkosten (Pflegezentrum u.a.)	950	950	1'800
- Sonderkosten Sicherheitsdienst Psychiatrie *	154	-	-
- Korrektur Personalkosten	- 578	- 578	255
<b>Kantonsbeitrag total</b> (ohne Berücksichtigung Gewinnanteile Kanton)	<b>59'826</b>	<b>58'270</b>	<b>61'230</b>

\* Nachtragskredit des Regierungsrates zur Bewältigung einer ausserordentlichen Belastungssituation

Die tarifgebundenen Kantonsbeiträge an stationäre Spital- und Pflegeleistungen lagen um 1,0 Mio. Franken (2,2 %) über dem Vorjahreswert. Ein grosser Teil des Zuwachses entfiel auf die Psychiatrie, wo der Anteil der Pflegetage mit höherer Abgeltung (1. - 60. Aufenthaltstag) deutlich zunahm. Die übrigen Beiträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen und Sonderkosten wurden dagegen um insgesamt rund 2,4 Mio. Franken reduziert. Die Kürzungen sind mehrheitlich auf die Sparprogramme ESH 3 und EP 2014 des Kantons zurückzuführen. Unter dem Strich resultierte gegenüber 2014 eine Reduktion der Kantonsbeiträge um 1,4 Mio. Franken.

### 3. Betriebsaufwand, Erträge und Mittelverwendung

Die Eckwerte der Erfolgsrechnung 2015 der Spitäler Schaffhausen präsentieren sich im Vergleich mit den Vorjahreswerten wie folgt:

	2015		2014 Fr. 1'000	Veränderung 2014 zu 2013	
	Fr. 1'000	in % des Umsatzes		Fr. 1'000	%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>192'469</b>	<b>100 %</b>	<b>193'896</b>	<b>- 1'427</b>	<b>- 0,7 %</b>
- Ertrag stationäre Leistungen <sup>1)</sup>	124'390	64,6 %	124'510	- 120	- 0,1 %
- Ertrag ambulante Leistungen	40'645	21,1 %	40'637	+ 8	+ 0,02 %
- übriger Betriebsertrag	14'214	7,4 %	12'909	+ 1'305	+ 10,1 %
- Beiträge / Subventionen <sup>2)</sup>	13'221	6,9 %	15'841	- 2'620	- 16,5 %
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>168'290</b>	<b>87,4 %</b>	<b>172'673</b>	<b>- 4'383</b>	<b>- 2,8 %</b>
- Personalaufwand	126'000	65,5 %	129'880	- 3'880	- 3,0 %
- Sachaufwand	42'290	22,0 %	42'793	- 503	- 1,8 %
<b>Betriebsergebnis vor Anlage- nutzung und Abschreibungen</b>	<b>24'179</b>	<b>12,6 %</b>	<b>21'223</b>	<b>+ 2'974</b>	<b>+ 14 %</b>
- Anlagenutzung und Abschreibungen	16'149	8,4 %	16'801	- 652	- 3,9 %
<b>Betriebsergebnis nach Abschreibungen</b>	<b>8'030</b>	<b>4,2 %</b>	<b>4'422</b>	<b>+ 3'608</b>	<b>+ 81,6 %</b>
Finanzertrag, Ergebnis Fonds, a.o. Aufwendungen / Erträge etc.	566	0,3 %	606	- 40	- 6,6 %
<b>Gesamtergebnis (Gewinn)</b>	<b>8'596</b>	<b>4,5 %</b>	<b>5'028</b>	<b>+ 3'566</b>	<b>+ 70,9 %</b>

<sup>1)</sup> inkl. Kantons- und Gemeindebeiträge nach KVG an stationäre Spitalbehandlungen + Übergangs- und Langzeitpflege

<sup>2)</sup> Beiträge an ambulante Leistungen sowie gemeinwirtschaftliche Leistungen, Anlagenutzung und Sonderkosten, ohne bundesrechtlich unmittelbar gebundene Beiträge gemäss Anmerkung 1)

Trotz Senkung der Kantonsbeiträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen und Sonderkosten um rund 2,4 Mio. Franken konnten die Spitäler den Gewinn um gut 3,5 Mio. auf rund 8,6 Mio. Franken steigern. Das Ergebnis wurde möglich aufgrund eines strengen Kostenmanagements sowie einer Steigerung der Erträge aus nicht tarifgebundenen Serviceleistungen für Patienten und Dritte. Die tarifgebundenen Erträge für stationäre und ambulante Leistungen an Patienten lagen mit einem marginalen Rückgang praktisch auf dem Vorjahresniveau.

Aufwandseitig ist zu beachten, dass die Vorjahresrechnung im Personalbereich durch einmalige Nachzahlungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Arbeitsgesetzes belastet war (Entschädigung von zurückliegenden Überarbeitszeiten im Ausmass von 3,9 Mio. Franken). Unter Ausklammerung dieses Sondereffekts lag der Personalaufwand 2015 sehr nahe am Vorjahreswert.

Die wesentlichen Bilanz-Kennwerte per Ende 2015 veränderten sich gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten wie folgt:

	<i>Fr. 1'000 am Jahresende</i>		<i>Differenz 2015 zu 2014</i>	
	<i>2015</i>	<i>2014</i>	<i>Fr. 1'000</i>	<i>%</i>
<b>Bilanzsumme Aktiven / Passiven</b>	<b>111'204</b>	<b>104'108</b>	<b>+ 7'096</b>	<b>+ 6,8 %</b>
- Umlaufvermögen	78'033	69'328	+ 8'705	+ 12,6 %
- Anlagevermögen	33'172	34'780	- 1'608	- 4,6 %
<b>Fremdkapital</b>	<b>21'051</b>	<b>20'036</b>	<b>+ 1'015</b>	<b>+ 5,1 %</b>
- kurzfristig	16'555	14'099	+ 2'456	+ 14,7 %
- langfristig	4'496	5'937	- 1'441	- 24,3 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>90'153</b>	<b>84'072</b>	<b>+ 6'081</b>	<b>+ 7,2 %</b>
- Dotationskapital	25'000	25'000	-	-
- Reserven	56'558	54'043	+ 2'515	+ 4,7 %
- Jahresergebnis	8'596	5'029	+ 3'567	+ 70,9 %

Gemäss geltendem Rahmenkontrakt ist vorgesehen, die Hälfte des Gewinns an den Kanton auszuschütten, wenn die Reserven in der Bilanz der Spitäler 10 % des mittleren Jahresumsatzes der drei vorangegangenen Jahre überschritten haben. Der abschliessende Entscheid über die Gewinnverwendung liegt gemäss Art. 11 Abs. 1 Bst. e des Spitalgesetzes in der Zuständigkeit des Kantonsrates.

Die ausgewiesenen Reserven der Spitäler Schaffhausen liegen Ende 2015 - vor Zuordnung des Jahresgewinns 2015 - bei 56,6 Mio. Franken, entsprechend 29,4 % des aktuellen Jahresumsatzes. Der im bisherigen Rahmenkontrakt festgelegte Grenzwert ist damit überschritten. Dementsprechend beantragt der Regierungsrat im Einvernehmen mit dem Spitalrat, die Hälfte des Jahresgewinns 2015 (Fr. 4'297'965) an den Kanton auszuschütten. Die andere Hälfte soll den Reserven der Spitäler zugewiesen werden.

Mit Rückwirkung ab 1. Januar 2016 wurden die Gebäude des Kantonsspitals ins Eigentum der Spitäler übertragen, nachdem die Stimmberechtigten Ende Februar 2016 einer entsprechenden Revision des Spitalgesetzes zugestimmt haben. Mit der Eigentumsübertragung ist auch die Aufgabe, den Unterhalt und die periodische Erneuerung der Spitalgebäude sicherzustellen, an die Spitäler übergegangen. Mit Blick auf die anstehenden Investitionen, die von den Spitälern selbst zu finanzieren sind, steigt der Eigenmittelbedarf der Spitäler deutlich an.

Aufgrund der neurechtlichen Immobilienregelung ist vorgesehen, die Bestimmungen des Rahmenkontraktes zur Gewinnverwendung im Laufe der kommenden Monate zu überprüfen und neu festzulegen. Die Revision soll in zeitlicher Abstimmung mit dem Budget 2017 erarbeitet und der Gesundheitskommission des Kantonsrates zusammen mit dem Jahreskontrakt 2017 zur Prüfung unterbreitet werden. Die neue Regelung soll erstmals für die Gewinnverwendung des Jahres 2016 zu Anwendung kommen, sie tangiert die Gewinnverwendung 2015 noch nicht.

#### 4. Bewertung und Ausblick

Mit der Umsetzung der neuen bundesrechtlichen Vorgaben zur Spitalfinanzierung im Jahre 2012 haben sich die Wettbewerbsbedingungen im Bereich der stationären Spitalbehandlungen markant verändert. Insbesondere wurde die Zugänglichkeit von ausserkantonalen Spitälern und Privatkliniken für die Patientinnen und Patienten stark erleichtert. Als Folge der erweiterten Spital-Freizügigkeit hat die Zahl der Schaffhauserinnen und -Schaffhauser, die sich in ausserkantonalen Spitälern und Privatkliniken behandeln liessen, in den Jahren 2012 - 2014 stark zugenommen. Bei den Spitälern Schaffhausen sind die Patientenzahlen gleichzeitig weitgehend stabil geblieben; ihr prozentualer Marktanteil hat aufgrund der anderweitigen Zuwächse aber abgenommen.

Im Jahr 2015 hat sich der Umlagerungseffekt der drei Vorjahre nicht mehr im gleichen Sinne fortgesetzt. In Bezug auf die Patientenzahlen hat der Marktanteil der Spitäler Schaffhausen nur noch leicht von 64,6 % auf 64,0 % abgenommen; bei den tarifgebundenen Kantonsbeiträgen, in denen sich neben den Fallzahlen auch die Komplexität der Behandlungsfälle niederschlägt (mittlere Fall schwere nach den Regeln des Tarifsystems Swiss DRG), hat der Anteil der Spitäler Schaffhausen gar wieder leicht zugenommen.

	<i>Anzahl stationäre Spitalbehandlungen (Spitalaustritte) <sup>1)</sup></i>		<i>tarifgebundene Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000 <sup>2)</sup></i>	
	2015	2014	2015	2014
<b>Total stationäre Spitalbehandlungen Kantonseinwohner Schaffhausen</b>	<b>12'282</b>	<b>12'107</b>	<b>78'237</b>	<b>76'373</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+ 1,4 %	+5.3%	+ 2,4 %	+8.8%
<b>Anteil Spitäler Schaffhausen (SSH)</b>	<b>7'856</b>	<b>7'827</b>	<b>41'565</b>	<b>40'511</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+ 0,4 %	+1.0%	+ 2,6 %	+0.4%
<b>Anteil andere Spitäler</b>	<b>4'426</b>	<b>4'280</b>	<b>36'672</b>	<b>35'862</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+ 3,4 %	+14.0%	+ 2,3 %	+20.1%
<b>Anteil Spitäler SH in %</b>	<b>64,0 %</b>	<b>64.6 %</b>	<b>53,1 %</b>	<b>53,0 %</b>

<sup>1)</sup> Stationäre Behandlungsfälle gemäss KVG und IVG in Akutspitälern, Psychiatriekliniken und Rehabilitationskliniken

<sup>2)</sup> Kantonsbeiträge an stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG und IVG, ohne Beiträge für ambulante Leistungen, Langzeitpflege, gemeinwirtschaftliche Leistungen etc.

Der Anteil der Spitäler Schaffhausen an der Versorgung der regionalen Bevölkerung hat sich im Jahr 2015 auf einem Niveau stabilisiert, das im Vergleich mit anderen Spitälern ähnlicher Grösse noch immer respektabel ist. Es ist das Ziel der Spitäler Schaffhausen, dieses Niveau zumindest zu halten. Mit der Übertragung der Kantonsspital-Gebäude ins Eigentum der Spitäler und der dadurch gewonnenen Beweglichkeit für die künftige Erneuerung der Infrastruktur wurde in den zurückliegenden Monaten eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen.

*Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren*

*Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen,*

- 1. den Geschäftsbericht samt Rechnung 2015 der Spitäler Schaffhausen zu genehmigen, mit gleichzeitiger Entlastung des Spitalrates;*
- 2. der Verwendung des Betriebsgewinns 2015 im Sinne der Bestimmungen des Rahmenkontraktes des Regierungsrates mit den Spitälern Schaffhausen wie folgt zuzustimmen:*
  - Zuweisung zu den Reserven der Spitäler Schaffhausen: Fr. 4'297'965;*
  - Zuweisung an den Kanton (Staatsrechnung 2016, Finanzstelle 2145) als Gewinnbeteiligung: Fr. 4'297'965.*

Schaffhausen, 12. April 2016

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

*Dr. Reto Dubach*

Der Staatsschreiber:

*Dr. Stefan Bilger*